

Lebendiges Evangelium 1. Kor 12, 12 – 27:

Entstehen und Bestehen der Gemeinde – der „Leib“

12 Der Körper des Menschen ist einer und besteht doch aus vielen Teilen. Aber all die vielen Teile gehören zusammen und bilden einen unteilbaren Organismus. So ist es auch mit Christus: mit der Gemeinde, die sein Leib ist. **13** Denn wir alle, Juden wie Griechen, Menschen im Sklavenstand wie Freie, sind in der Taufe durch denselben Geist in den einen Leib, in Christus, eingegliedert und auch alle mit demselben Geist erfüllt worden. **14** Ein Körper besteht nicht aus einem einzigen Teil, sondern aus vielen Teilen. **15** Wenn der Fuß erklärt: »Ich gehöre nicht zum Leib, weil ich nicht die Hand bin« – hört er damit auf, ein Teil des Körpers zu sein? **16** Oder wenn das Ohr erklärt: »Ich gehöre nicht zum Leib, weil ich nicht das Auge bin« – hört es damit auf, ein Teil des Körpers zu sein? **17** Wie könnte ein Mensch hören, wenn er nur aus Augen bestünde? Wie könnte er riechen, wenn er nur aus Ohren bestünde? **18** Nun aber hat Gott im Körper viele Teile geschaffen und hat jedem Teil seinen Platz zugewiesen, so wie er es gewollt hat. **19** Wenn alles nur ein einzelner Teil wäre, wo bliebe da der Leib? **20** Aber nun gibt es viele Teile, und alle gehören zu dem einen Leib. **21** Das Auge kann nicht zur Hand sagen: »Ich brauche dich nicht!« Und der Kopf kann nicht zu den Füßen sagen: »Ich brauche euch nicht!« **22** Gerade die Teile des Körpers, die schwächer scheinen, sind besonders wichtig. **23** Die Teile, die als unansehnlich gelten, kleiden wir mit besonderer Sorgfalt und die unanständigen mit besonderem Anstand. **24** Die edleren Teile haben das nicht nötig. Gott hat unseren Körper zu einem Ganzen zusammengefügt und hat dafür gesorgt, dass die geringeren Teile besonders geehrt werden. **25** Denn er wollte, dass es keine Uneinigkeit im Körper gibt, sondern jeder Teil sich um den anderen kümmert. **26** Wenn irgendein Teil des Körpers leidet, leiden alle anderen mit. Und wenn irgendein Teil geehrt wird, freuen sich alle anderen mit. **27** Ihr alle seid zusammen der Leib von Christus, und als Einzelne seid ihr Teile an diesem Leib.

- Was spricht in diesem Text jede/n einzelne/n von uns an? Was ist unklar?
- Wie entsteht Gemeinde als „Leib“?
- Wie schaut unser Selbstverständnis als christliche Gemeinde aus?
- Was müsste sich aus der Tatsache des Getauft seins an eigener Überzeugung und für den Umgang miteinander ergeben (V. 13)?
- Welche „Körperfunktion“ übernehme ich?
- Wo sehen wir Funktionsstörungen? Wie können wir Abhilfe leisten?
- Wann gibt es Gelegenheiten, schwächeren Gliedern „mit mehr Abstand“ zu begegnen (Vv. 22f)?
- Wo (er)leben wir die christliche Grundhaltung des „Mitleidens“/„Mitfreuens“? (V. 26) Gabe (V. 27) und Aufgabe (V. 25) – wie versuchen wir das in unserem Alltag zu verwirklichen?